



Zentrum des kleinen Ardennerdorfes Biwisch ist seit Jahrhunderten eine Kapelle. Bereits vor dem Jahr 925 wird sie erwähnt, angeschlossen an die alten Pfarreien Asselborn und Niederbesslingen. 1731 wird sie abgerissen und neu gebaut, 1860 renoviert und neu ausgestattet. Sie verfügt über keinen Turm, dafür aber einen typischen Dachreiter mit Glocke. Seit die Eisenbahn im 19. Jhd nach Ulflingen kam, erlebte das Dorf einen bedeutenden Aufschwung. Heute gehört Biwisch zur Pfarrei Ulflingen.

Maria, Trösterin der Betrübten

In Luxemburg findet man in fast jeder Kirche eine Darstellung der Trösterin der Betrübten, die direkt inspiriert ist vom Gnadenbild, das sich in der Kathedrale von Luxemburg befindet.

Der Tabernakel mit Alpha und Omega

Der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets stehen in der Bibel für Gott und für Christus, der „der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offenb 22,13) ist. In der christlichen Kunst sind Alpha und Omega zu einem Symbol für Christus geworden, der alles umfasst. Bis heute wird in unserem Sprachgebrauch mit „das A und O“ die Quintessenz einer Sache bezeichnet.



Die Hl. Agatha

Die Hl. Agatha ist Patronin der Kapelle und Schutzpatronin der Ortschaft. Der Legende nach verweigerte die schöne Jungfrau Agatha die Heirat mit einem römischen Statthalter, weil sie Christin war. Nach qualvoller Folterung (von daher die Zunge, mit der sie dargestellt ist) verstarb sie im Gefängnis. Ihr Festtag ist am 5.

Februar. Eine alte Bauernregel besagt:
*St. Agatha, die Gottesbraut,
macht, dass Schnee und Eis gern taut.*



Der Hl. Rochus

Der Legende nach lebte Rochus im 14. Jhd und hatte die Gabe, Pestkranke wundersam zu heilen. Sein Attribut ist ein Hund, der Brot im Maul trägt. Die Legende besagt, dass der Heilige von einem treuen Hund ernährt wurde, nachdem er selber an der Pest erkrankt war.

Das Willibrordus-Fenster

Willibrord ist im 8. Jhd. aus Irland in unsere Gegenden gekommen und hat das Christentum hier verbreitet; in Echternach hat er ein Kloster gegründet; dort liegt er begraben und wird bis heute verehrt.

In diesem Fenster ist er dargestellt als Bischof (mit Mitra und Krummstab), wie er der heidnischen Bevölkerung das Evangelium predigt.



I.H.S.

Die drei Buchstaben über dem Eingangsportal findet man in vielen Kirchengebäuden: Sie sind die Abkürzung von „Jesus Hominum Salvator“ und bedeuten: „Jesus, Retter der Menschen“.



Text: Christiane Kremer-Hoffmann,
Fotos: Pierre Haas, Fernand Koch,
Christiane Kremer-Hofmann
Grundriss: Stiftung Glasmalerei
ErwuesseBildung 2021